



1925-11-29

# Die Mode der Halbedelsteine -- ziselierte Goldarbeit

Claire Patek

## Description

This work is part of the Sophie Digital Library, an open-access, full-text-searchable source of literature written by German-speaking women from medieval times through the early 20th century. The collection covers a broad spectrum of genres and is designed to showcase literary works that have been neglected for too long. These works are made available both in facsimiles of their original format, wherever possible, as well as in a PDF transcription that promotes ease of reading and is amenable to keyword searching.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)

 Part of the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19251129&seite=15&zoom=38>

## BYU ScholarsArchive Citation

Patek, Claire, "Die Mode der Halbedelsteine -- ziselierte Goldarbeit" (1925). *Essays*. 737.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/737](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/737)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

# Die Mode der Halbedelsteine – ziselierte Goldarbeit.

Von Claire Patek.

Seitdem es immer schwieriger wird, zu echten Perlen und Brillanten zu kommen, hat die Mode, wie so oft, ein Einsehen und interessiert sich für die weniger teuren Steine, die als Halbedelsteine lange Zeit verschmäht wurden. Man hat sich aber, wie es sich jetzt zeigt, sehr damit geschadet, denn so herrliche Effekte wie diese Schmuck- und Ziergegenstände, die man aus Halbedelsteinen arbeitet, kann man nicht einmal aus den kostbarsten Steinen hervorbringen. Da ist zum Beispiel vor allem die Mode der Halbedelsteinketten zu besprechen, die sich anschließend an die vorjährigen Perlenketten herauskristallisiert hat. Die Ketten werden in den herrlichsten Ausführungen und in den zu den Toiletten passenden Farben getragen. Und da die Mode heuer ganz besonders farbenprächtig ist, haben auch die zahllosen Halbedelsteine die allergrößte Chance. Die Arten und Zusammenstellung sind mannigfaltig und die Kostbarkeit solcher Stücke nicht so gering als man immer annahm. Da gibts zum Beispiel den blauen Lapis-Lazuli, der in Kugelkette zu den modernen Kleidern in derselben Farbe getragen wird und eine Kostbarkeit unter den Halbedelsteinen darstellt, eine solche Kette kostet viele Millionen, oder die Jadekette in Kugeln – alle 80 Zentimeter lang – die in ihrer grünen Farbe dem Modegeschmack am allernächsten kommt. Große Edelopale in ovaler Form werden mit Brillanten untermischt und ebenfalls zu Ketten verarbeitet und konkurrieren mit den geschliffenen Bergkristallketten, die bald in Kugeln im Dreieckschliff sprühende Effekte erzielen, bald als gravierte Olivenformen mit Amethyststreifen zusammengestellt, oder in Halbolive mit Onyx, neben mattierten Bergkristallen in Würfelschnitt zu sehen sind. Der Granat spielt heute wieder eine Rolle neben dem Rubinersatz Almandin, Karneol, dieser wundervolle Farbstein, der der heurigen Mode ungemein entspricht, wird mit Onyx und Perlen untersetzt zu einer herrlichen Kette, die in eine Goldquaste endet; der Wein- oder Goldtopas, davon der spanische tiefdunkle der kostbarste ist, mit Rauchtropas und Karneol ist eine vielbegehrte Zusammenstellung, wobei der mattierte Bergkristall nicht fehlen darf. Aber auch der Smaragdersatz Krysoptas spielt in der Mode eine große Rolle, und die mattschimmernden Kugeln, die aus Mondstein gemacht werden – der angeblich Tränen bannt – die feinen zartrosa Rosenquarzkugeln neben Amazonit, der zwischen echtem Jade und Türkis steht, all dies wird von der Mode heuer protegiert, und die Frauen können sich darüber sehr freuen. Neben den langen Ketten, die gewöhnlich in Quasten ausgehen, stehen dann noch die kurzen Ketten, „Bubiketten“ genannt, die in denselben Steinen ausgeführt werden.

Die Mode der Armspangen und Reifen ist neben derjenigen der Ketten ebenfalls eine außerordentlich beliebte, und man wird heuer die schönsten Arme fast vollkommen mit Armreifen bedeckt sehen. Da es auch hier wieder sehr schwierig ist, nur Platin mit Brillanten zu verwenden, hat die Mode die prachtvollsten fein- und tiefziselierten Goldarbeiten für die Frauen erdacht, und man muß sagen, daß die Täuschung, die durch diese Ziselierung erzielt wird, sehr groß ist, es flimmert und brilliert ebenso, wenn man sechs bis zehn solcher, bald schmalen oder breiteren Reifen um das zarte Handgelenk und den zarten Arm gelegt hat und tauscht durch Ziselierung Brillanten vor. In Wirklichkeit aber ist es nur der großen Kunst der Goldschmiede zu

danken, daß man die Ziselierung für Brillanten hält. Natürlich werden auch hier allerlei Apartheiten gebracht, die sich wieder von geschnitztem Lapis-Lazuli in Elefantenkopfform, die zu beiden Seiten eines Goldreifens als Abschluß prangen, über Elfenbein in derselben Art, bis zu großen Halbedelsteinen ziehen, die verstreut an diesen Spangen angebracht sind. Auch hier ist der neuen Moderichtung außerordentlich Rechnung getragen, und man kann auf allen Farbegebieten Halbedelsteinverwendung sehen, sei es Onix, oder Lapis, Chrysoptus oder Malachit. Auch die Pentloques – lange Ohrgehänge – aus ziselierter Goldarbeit werden von Halbedelsteintropfen abgelöst, die aus den wundervollsten Aquamarin und Edelepalen, Mondsteinen und Lapis-Lazuli bestehen. Diese neuen Schmucksachen werden neben den echten Edelsteinen, die allzu kostbar für unsere Zeit sind, getragen und haben bereits die Gunst der Frauen errungen: „*Ce que femme veut, Dieu le veut!*“ Für die Herren der Schöpfung werden Feueropale für Manschettenknöpfe verarbeitet, Achat in den schönen Musterungen, wie die Natur sie allein nur hervorbringt, zu Zigarettendosen verwendet, man sieht auch sehr niedliche Zigarettentöter aus blauen Kalzedon auf Silber montiert, oder Zigarettenschalen aus Onyx oder Achat und was das Hübsche daran ist, man kann sie auch als Schmuckschale verwenden.

# Die Mode der Halbedelsteine — ziselirte Goldarbeit.

Von Claire Patet.

Seitdem es immer schwieriger wird, zu echten Perlen und Brillanten zu kommen, hat die Mode, wie so oft, ein Entsehen und interessiert sich für die weniger teuren Steine, die als Halbedelsteine lange Zeit verschmäht wurden. Man hat sich aber, wie es sich jetzt zeigt, sehr damit geschadet, denn so herrliche Effekte wie diese Schmuck- und Ziergegenstände, die man aus Halbedelsteinen arbeitet, kann man nicht einmal aus den kostbarsten Steinen hervorbringen. Da ist zum Beispiel vor allem die Mode der Halbedelsteinketten zu besprechen, die sich anschließend an die vorjährigen Perlenketten herauskristallisiert hat. Die Ketten werden in den herrlichsten Ausführungen und in den zu den Toiletten passenden Farben getragen. Und da die Mode heuer ganz besonders farbenprächtig ist, haben auch die zahllosen Halbedelsteine die allergrößte Chance. Die Arten und Zusammenstellung sind mannigfaltig und die Kostbarkeit solcher Stücke nicht so gering als man immer annahm. Da gibt's zum Beispiel den blauen Lapis-Lazuli, der in Kugelkette zu den modernen Kleidern in derselben Farbe getragen wird und eine Kostbarkeit unter den Halbedelsteinen darstellt, eine solche Kette kostet viele Millionen, oder die Zadekette in Kugeln — alle 80 Zentimeter lang — die in ihrer grünen Farbe dem Modengeschmack am allernächsten kommt. Große Edelopale in ovaler Form werden mit Brillanten untermischt und ebenfalls zu Ketten verarbeitet und konkurrieren mit den geschliffenen Bergkristallketten, die bald in Kugeln im Dreieckschliff sprühende Effekte erzielen, bald als gravierte Olivenformen mit Amethyststreifen zusammengestellt, oder in Halbolive mit Onyx, neben mattierten Bergkristallen in Würfelschnitt zu sehen sind. Der Granat spielt heute wieder eine Rolle neben dem Rubinersatz Almandin, Karneol, dieser wundervolle Farbstein, der der heurigen Mode ungemein entspricht, wird mit Onyx und Perlen untersetzt zu einer herrlichen Kette, die in eine Goldquaste endet; der Wein- oder

Goldtopas, davon der spanische tiefdunkle der kostbarste ist, mit Rauchtopas und Karneol ist eine vielbegehrte Zusammenstellung, wobei der mattierte Bergkristall nicht fehlen darf. Aber auch der Smaragdersatz Kryopras spielt in der Mode eine große Rolle, und die mattschimmernden Kugeln, die aus Mondstein gemacht werden — der angeblich Tränen bannt — die feinen zartrosa Rosenquarzkugeln neben Amazonit, der zwischen echtem Jade und Türkis steht, all dies wird von der Mode heuer protegiert, und die Frauen können sich darüber sehr freuen. Neben den langen Ketten, die gewöhnlich in Quasten ausgehen, stehen dann noch die kurzen Ketten, „Bubiketten“ genannt, die in denselben Steinen ausgeführt werden.

Die Mode der Armspangen und Reifen ist neben derjenigen der Ketten ebenfalls eine außerordentlich beliebte, und man wird heuer die schönsten Arme fast vollkommen mit Armreifen bedeckt sehen. Da es auch hier wieder sehr schwierig ist, nur Platin mit Brillanten zu verwenden, hat die Mode die prachtvollsten fein- und tiefziselirten Goldarbeiten für die Frauen erdacht, und man muß sagen, daß die Täuschung, die durch diese Ziselierung erzielt wird, sehr groß ist, es flimmert und brilliert ebenso, wenn man sechs bis zehn solcher, bald schmalen oder breiteren Reifen um das zarte Handgelenk und den zarten Arm gelegt hat und täuscht durch Ziselierung Brillanten vor. In Wirklichkeit aber ist es nur der großen Kunst der Goldschmiede zu danken, daß man die Ziselierung für Brillanten hält. Natürlich werden auch hier allerlei Apartheiten gebracht, die sich wieder von geschliffenem Lapis-Lazuli in Elefantenkopfform, die zu beiden Seiten eines Goldreifens als Abschluß prangen, über Elfenbein in derselben Art, bis zu großen Halbedelsteinen ziehen, die verstreut an diesen Spangen angebracht sind. Auch hier ist der neuen Modrichtung außerordentlich Rechnung getragen, und man kann auf allen Farbgebieten Halbedelsteinverwendung sehen, sei es Onyx oder Lapis, Chrysoptus oder Malachit. Auch die Pentloques — lange Ohrgehänge — aus ziselirter Goldarbeit werden von Halbedelsteinropsen abgelöst, die aus den wundervollsten Aquamarin und Edelopalen, Mondsteinen und Lapis-Lazuli bestehen. Diese neuen Schmuckstücken werden neben den echten Edelsteinen, die allzu kostbar für unsere Zeit sind, getragen und haben bereits die Gunst der Frauen errungen: „Ce que femme veut, Dieu le veut!“ Für die Herren der Schöpfung werden Feueropale für Manschettenknöpfe verarbeitet, Achat in den schönsten Musterungen, wie die Natur sie allein nur hervorbringt, zu Zigaretten Dosen verwendet, man sieht auch sehr niedliche Zigarettentöter aus blauen Kalzedon, auf Silber montiert, oder Zigarettenhalben aus Onyx oder Achat, und was das Süßliche daran ist, man kann sie auch als Schmuckshale verwenden.